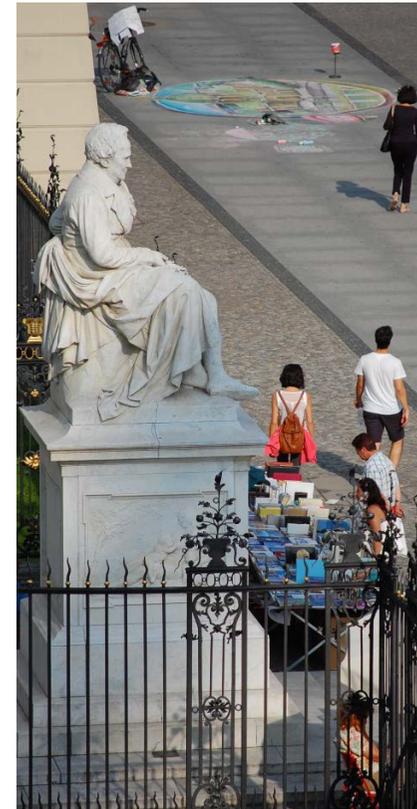


Schul- und Lehrpraktika im Ausland

Wer sich bewegt, bewegt Europa – sei dabei!

www.international.hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin
International Office
ERASMUS-Team, R. 2264
Unter den Linden 6
10099 Berlin



International Office

IMPRESSUM

Herausgeber	Humboldt-Universität zu Berlin International Office ERASMUS-Team Unter den Linden 6 10099 Berlin
Redaktionsleitung	Dr. Dietmar Buchmann
Mitarbeit	Ruben Assmann, Nele Reich, Julia Theus
Fotos & Layout	Karolina Kozikowska
Redaktionsschluss	März 2015
Druck	Vervielfältigungsdienst der Humboldt-Universität zu Berlin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Allgemeines	4
1.1 Ein Schul- oder Lehrpraktikum im Ausland?	4
1.2 Wo kann ich mich informieren?	5
1.3 Zeitpunkt, Dauer und Finanzierung eines Praktikums	7
1.4 Wie bereite ich mich auf ein Auslandspraktikum vor?	9
1.5 Die Bewerbung/Bewerbungsunterlagen	12
1.6 Reisevorbereitungen	17
2 Programme zur Förderung der internationalen Mobilität	18
2.1 Humboldt geht in die Schulen	18
2.2 Teaching Assistant-Programme an der Humboldt-Universität	20
2.3 Programme zur Förderung der internationalen Mobilität auf einen Blick	24
3 Finanzielle Fördermöglichkeiten durch Stipendienprogramme..	26
3.1 DAAD: Kurzstipendien.....	26
3.2 DAAD: PROMOS-Förderung für außereuropäische Praktika.....	27
3.3 DAAD: Sprachassistentenprogramm	29
3.4 Deutsch-Französisches Jugendwerk: Stipendien für studien- gebundene Praktika in Frankreich für Bachelorstudierende	31
3.5 ERASMUS+ -Internship	33
3.6 Goethe-Institut: Sprachassistenten GUS	35
3.7 Pädagogischer Austauschdienst: Fremdsprachenassistentenkräfte im Ausland (FSA)	37
3.8 Robert Bosch Stiftung: Lektorenprogramm an Hochschulen in Osteuropa und China (für Absolventen)	39
3.9 Stipendienprogramme auf einen Blick	40

4 Programmübergreifende Finanzierungsmöglichkeiten	44
4.1 Auslands-BAföG für Auslandspraktika.....	44
4.2 Bildungskredite	45
4.3 Stiftungen	46
5 Praktikumssuche – Vermittlungsorganisationen (kostenlos/ kostenpflichtig) und nützliche Links	47
5.1 Asien: KOPRA	47
5.2 Lateinamerika: COINED – Commission für Bildungsaustausch e.V.	47
5.3 Nordeuropa: Nordic Schools.....	48
5.4 Global vermittelnde Organisationen	49
5.4.1 College Council.....	49
5.4.2 DAAD	49
5.4.3 Zentralstelle für Auslandsschulwesen	49
5.5 Praktikumsberichte.....	49
6 MA Deutsch als Fremdsprache (DaF)	51
7 Kontakte	53
8 Quellen und Literatur	56

Vorwort

Mit einem Praktikum Schul- und Lehrerfahrung im Ausland sammeln? Wie, wo und wann ist das möglich? Welche Förderprogramme gibt es und was bedeutet es, sich für ein Schul- oder Lehrpraktikum im Ausland zu bewerben?

Mit dem Wunsch, ein Lehrpraktikum im Ausland zu machen, stellen Sie sich einer Herausforderung, die Fachwissen, sprachliche Fähigkeiten und das Sammeln erster praktischer Erfahrungen aus Ihrem Wissensbereich verbinden soll. Ein Praktikum im Ausland absolvieren zu wollen, heißt auch immer, sich auf neue Perspektiven und Herangehensweisen einzulassen, um so die eigenen fachlichen und interkulturellen Kompetenzen zu schulen. Das gibt nicht nur Inspiration und Impulse für das weitere Studium, sondern auch für den folgenden Berufsalltag.

Mit einem Überblick zu den Förderprogrammen, die sich vorrangig an Lehramts-/DaF-Studenten richten, möchten wir Ihnen einen ersten Anhalts- und Ausgangspunkt für Ihre Suche nach einem Praktikumsplatz anbieten. Suchen Sie auch das Gespräch mit Dozenten und Studienfachberater der Professional School of Education sowie mit den Ansprechpartnern der einzelnen Programme. Kontaktieren Sie Alumni, fragen Sie nach Erfahrungsberichten – so können Sie für die Auswahl des passenden Programms, Zeitraums und die Umsetzung Ihres Vorhabens wertvolle Hinweise erhalten. Je nach Fachrichtung und/oder gewünschtem Zielland für das Praktikum ergeben sich unterschiedliche Möglichkeiten für Sie und es sind viele Fragen zu klären, bevor Sie in die wohl aufregendste und spannendste Zeit Ihres Studiums aufbrechen.

Die vorliegende Broschüre ist eine Zusammenstellung spezieller Mobilitätsangebote für HU-Lehramtsstudenten. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass ausgewählte Kapitel der Broschüren „Wie erstelle ich eine Bewerbung? Ein inhaltlicher und technischer Ideengeber“ sowie „Geh Deinen Weg... ...Praktikum im Ausland!“ entnommen wurden, die unabhängig vom Studienfach von Relevanz und Allgemeingültigkeit für die verschiedensten Formen von Praktika sind.

Wir hoffen, Ihnen auf den folgenden Seiten viele Fragen rund um Ihren Wunsch, ein Schul- oder Lehrpraktikum im Ausland zu absolvieren, beantworten zu können und möchten Sie ermutigen, diesen Wunsch auch in die Tat umzusetzen!

Schließlich sei bemerkt, dass aus Vereinfachungsgründen und zum Erhalt eines ungehinderten Leseflusses bei Personenbezeichnungen das generische Maskulinum verwendet wurde, sodass die maskuline Form auch weibliche Personen einbezieht.

Berlin, Oktober 2014
Dr. Dietmar Buchmann
ERASMUS-Hochschulkoordinator

1 Allgemeines

1.1 Ein Schul- oder Lehrpraktikum im Ausland?

Ein Praktikum ist die Chance, eine neue Perspektive auf die Schule aus Sicht eines Lehrers zu gewinnen.

Es ist eine gute Möglichkeit um herauszufinden, ob Studium und Berufswunsch tatsächlich und langfristig zur eigenen Person und den eigenen Zukunftsvorstellungen passen.

Genauso wie das Studium oder Abschnitte des Studiums können prinzipiell auch Praktika im Ausland absolviert werden.

Es gibt viele Gründe, warum ein Auslandspraktikum nicht nur sinnvoll ist, sondern unersetzbar. Nehmen wir alle zukünftigen Sprachlehrer als Beispiel: Wo können Sie besser die sprachlichen Feinheiten und interkulturellen Unterschiede erlernen bzw. wahrnehmen als im Mutterland der von Ihnen erkorenen Fremdsprache, die sie später als Lehrer vermitteln wollen? Zusätzlich zu den allgemeinen praxisbezogenen Schlüsselqualifikationen können sie vor allem auch die nachfolgend genannten Kompetenzen im interkulturellen Kontext nachweisen. Doch auch die persönliche Bereicherung ist von großer Bedeutung.

Ein mehrmonatiges Praktikum in einem fremdsprachigen Land bietet auch eine gute Gelegenheit, eine andere Bildungskultur, ein anderes Schulsystem, neue und vor allem andere Lehr- und Lernmethoden kennen zu lernen. Durch einen Auslandsaufenthalt werden Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist, Eigeninitiative und Selbstständigkeit gefördert – Schlüsselkompetenzen, die nicht nur im Lebenslauf, sondern auch im wirklichen Leben wichtig sind.

1.2 Wo kann ich mich informieren?

Wenn Sie ein Praktikum im Ausland planen, können Sie sich an den verschiedensten Orten und Stellen informieren. Beachten Sie, dass die Organisation eines Praktikums im Ausland einen hohen Anteil an Selbstständigkeit und Eigeninitiative über einen längeren Zeitraum erfordert.

Wenn Sie ein Praktikum im Ausland absolvieren möchten – unabhängig davon, ob Pflichtteil des Curriculums oder freiwillig angestrebte Zusatzqualifikation – sollten Sie frühzeitig mit Ihrer Studienfachberatung und dem Prüfungsamt Kontakt aufnehmen. Prüfen Sie, welche Voraussetzungen (z.B. fachlich und zeitlich) das Praktikum erfüllen muss, damit es als Studienleistung anerkannt wird.

Für eine spezifische Beratung zum Thema Schulpraktikum (BA) im Ausland können Sie sich an das Partnerschulkolleg der Professional School of Education (PSE) wenden, für ein Lehrpraktikum (MA) an das Internationale Büro und die regelmäßig angebotenen Sprechstunden im SSC (Student-Service-Center). Hier können Sie z.B. Erfahrungsberichte von Praktika (ERASMUS, PROMOS, PAD, DAAD) einsehen und praktische Vorbereitungstipps erhalten. Sind Sie im Masterstudiengang „Deutsch als Fremdsprache“ immatrikuliert, wenden Sie sich an das Institut DaF. Bei Anfragen zur Finanzierung setzen Sie sich bitte mit dem ERASMUS-Hochschulkoordinator in Verbindung.

Kontakt – siehe Seite 53

Dr. Christiane Buchholtz
Professional School of Education
Partnerschulkolleg

Dr. Dietmar Buchmann
ERASMUS-Hochschulkoordinator
International Office

Dr. Nicole Schumacher
Philosophische Fakultät II
Institut für deutsche Sprache und Linguistik (DaF)

Informationsangebote außerhalb der Humboldt-Universität

Auf außeruniversitäre Informationsangebote möchten wir neben den Vermittlungsangeboten der HU ebenfalls in dieser Broschüre hinweisen.

Dazu gehören:

- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
- Karrieremessen (z.B. Connecticum, Study World, ExpoLingua, usw.)
- Pädagogischer Austauschdienst (PAD)
- Stipendiendatenbanken
 - ScholarshipPortal.eu – <http://www.scholarshipportal.eu>
 - Stiftungsindex des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen
<http://www.stiftungen.org>
- Für Erstakademiker, also Studierende erster Generation, empfehlen wir das Netzwerk von ArbeiterKind.de. Dort finden Sie nicht nur Informationen sondern vor allem Gelegenheit zum persönlichen Erfahrungsaustausch sowie Kontakt zu Mentor/-innen, die Sie persönlich unterstützen. <http://www.arbeiterKind.de>

Notizen

1.3 Zeitpunkt, Dauer und Finanzierung eines Praktikums

Wann soll ein Praktikum idealerweise absolviert werden?

Der Zeitpunkt für ein Praktikum wird wesentlich von der Studienordnung bestimmt. Falls Sie ein Pflichtpraktikum absolvieren müssen oder ein Praxissemester vorgesehen ist, werden Sie bei Ihrer Studienfachberatung – Lehramtsstudierende auch in der Professional School of Education – Informationen darüber erhalten, wann Sie das Praktikum am besten absolvieren sollten.

Je fortgeschrittener Sie im Studium sind, desto höher werden die fachlichen Erwartungen an Sie und dementsprechend groß wird auch der Lerneffekt sein. Schulen im Ausland ziehen in der Regel Studierende des Masters of Education den BA-Studierenden vor, da diese umfassendere fachdidaktische Kenntnisse mitbringen.

Wie lange dauert ein Praktikum?

Ein finanziell gefördertes Praktikum dauert in der Regel zwischen sechs Wochen und einem Jahr. Die genaue Dauer eines Praktikums hängt von verschiedenen, oft individuellen Faktoren ab, u.a. von Vorgaben in der Studien- und Prüfungsordnung des eigenen Studiengangs, von formalen Voraussetzungen der Stipendienggeber, von den Wünschen der Schulen, den Ferienzeiten oder den Angaben in den Stellenausschreibungen sowie von der eigenen Zeitplanung.

Der Lerneffekt eines Praktikums ist aller Erfahrung nach am höchsten, wenn die Dauer des Praktikums zwischen drei und sechs Monaten liegt.

Mindestzeitraum für finanzielle Förderungen:

DAAD:	12 Wochen
ERASMUS:	2 Monate
PROMOS:	6 Wochen

Finanzierung

Es gibt bezahlte und unbezahlte Praktika. Angaben zur Vergütung und der Arbeitszeit müssen in der Praktikumsausschreibung und im Praktikumsvertrag explizit ausgewiesen sein. Wird ein Praktikum in Frankreich absolviert und dauert länger als zwei Monate, ist der Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet, ein Praktikumsentgelt zu zahlen (ca. 450 Euro monatlich). Fördermöglichkeiten für Praktika finden Sie in den folgenden Kapiteln dieser Broschüre. Es kann sein, dass es für Ihr Praktikum keine Finanzierungsmöglichkeit gibt oder dass sogar zwei oder mehrere Finanzierungen in Frage kommen. Wenden Sie sich gerne an das Internationale Büro der Humboldt-Universität zu Berlin, um weitere Informationen zu erhalten.

Steuerliche Absetzbarkeit von Kosten

Alle Ihnen entstandenen Kosten im Kontext der Praktikumsrealisierung (Reisekosten, Unterbringung, Gebühren, Bewerbungsunterlagen, usw.) sind nach gegenwärtiger Rechtsprechung steuerlich absetzbar. Bewahren Sie also alle relevanten Belege auf und konsultieren Sie Ihren Steuerberater.

Notizen

1.4 Wie bereite ich mich auf ein Auslandspraktikum vor?

Frühzeitig beginnen

Es wird empfohlen, frühzeitig (etwa 12 Monate vor dem geplanten Antritt des Praktikums) mit den Vorbereitungen für einen Praktikumsaufenthalt zu beginnen und die Beratungsangebote der HU aufzusuchen (s. S. 7). Dieser Zeitraum umfasst die Entscheidung über die eigenen Gründe für ein Praktikum im Ausland, die Wahl der Schule oder der Hochschuleinrichtung, die Internetrecherchen oder persönliche Kontaktanfragen bei Schulen oder ehemaligen Studierenden. So erhalten Sie Informationen über fachliche Voraussetzungen wie z.B. Anzahl absolvierter Semester, Sprachkenntnisse oder andere Fertigkeiten. Umso früher Sie sich darüber informieren, desto besser können Sie sich auf das Praktikum vorbereiten. Bei manchen Stipendiengebern liegt die Bewerbungsfrist mehr als 6 Monate vor Beginn des Praktikums.

Sprachkenntnisse aufbauen und vertiefen

Bevor Sie sich für ein Praktikum im Ausland bewerben, empfehlen wir Ihnen, Ihre Sprachkompetenzen zu vertiefen und ggf. einen Sprachnachweis (z.B. DAAD-Sprachzeugnis, abzulegen im Sprachenzentrum der HU) zu erwerben. Sie sollten in aller Regel über Sprachkenntnisse mindestens auf dem Niveau B2 (Europäischer Referenzrahmen) verfügen. Grundkenntnisse oder mittlere Kenntnisse (z.B. A2 oder B1) in einer Sprache reichen für die Bewältigung des beruflichen Arbeitsalltags meistens nicht aus – es sei denn, Sie unterrichten „Deutsch als Fremdsprache“ oder in deutscher Sprache.

Erfahrungsberichte lesen

Des Weiteren empfehlen wir Ihnen, Erfahrungsberichte von Studierenden, die bereits ein Praktikum im gewünschten Gastland absolviert haben, einzusehen.

Erfahrungsberichte, Tipps und Links rund um das Thema Studium und Praktikum im europäischen Ausland finden Sie im Internationalen Büro der HU, beim Partnerschulkolleg der PSE unter <https://pse.hu-berlin.de/bereiche/partnerschulkolleg/auslandspraktikum> oder u.a. auf der Informationsseite der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit beim DAAD: <http://eu-community.daad.de>

Fragen klären und Ziele definieren

Folgende Fragen sollten Sie möglichst frühzeitig klären:

- Wann und wo wollen Sie ein Praktikum im Ausland absolvieren?
- Was erwarten Sie von einem Praktikum in einer Schule oder einem Deutsch-Department einer Universität im Ausland? Welche Erfahrungen möchten Sie dort sammeln und was wollen Sie kennenlernen?
- Welche Bewerbungsvoraussetzungen (Sprachkenntnisse, fachlicher Schwerpunkt, Anzahl von absolvierten Semestern, Vorerfahrungen) und ggf. finanzielle Voraussetzungen müssen Sie erfüllen, um genau das Praktikum zu bekommen, das Sie sich wünschen?
- Welche Lehrveranstaltungen oder andere Gelegenheiten können Sie schon hier in Deutschland nutzen, um sich erfolgreich zu bewerben und sich auf das Praktikum vorzubereiten?
- Muss oder sollte ich meinen hiesigen Studienplan anpassen – ausgewählte Module verschieben oder vorziehen?
- Welchen zeitlichen Vorlauf müssen Sie für die erfolgreiche Organisation des anvisierten Praktikums einplanen?
- Welche Stipendien gibt es und welchen zeitlichen Vorlauf erfordern die Bewerbungsfristen?
- Welche Einreisebestimmungen (Visum, Arbeitserlaubnis, usw.) müssen Sie für Ihr Zielland beachten?
- Müssen Sie Zeugnisse, Referenzen, Bescheinigungen usw. besorgen bzw. übersetzen?
- Welcher Gesundheitsschutz (z.B. Impfungen) ist in Ihrem Zielland erforderlich?
- Welche Versicherungsnachweise sind für ein Auslandspraktikum in Ihrem Zielland erforderlich bzw. verlangen Stipendienggeber (Auslandskranken-, Haftpflicht-, Unfall-, Krankenrücktransportversicherung)?

Suche nach Schulen und potenziellen Arbeitgebern

Die Suche nach einem potenziellen Arbeitgeber – in der Regel einer Schule – erfolgt entweder selbstständig, indem die Bewerbungen direkt an diese gerichtet werden oder über Praktikumsprogramme (z.B. DAAD, PAD, HU-interne). Lehramtsstudierenden bietet das Partnerschulkolleg der PSE zahlreiche Kooperationsschulen und übernimmt ebenso die Kontaktaufnahme zu neuen Schulen.

Nutzen Sie bei der Suche eine Vielfalt an Rechercheangeboten: Von Flyern und Aushängen in der Universität, über Anzeigenportale im Internet bis hin zu speziellen Programmangeboten.

Rechtliches klären

Je nachdem in welchem Land ein Praktikum absolviert wird, sollten Sie ggf. genügend Zeit für die Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung, eines Einreisevisums, einer Gesundheitsbescheinigung etc. einplanen. Informieren Sie sich frühzeitig über die Einreisebestimmungen des Ziellandes. Informationen dazu finden Sie auf den Webseiten der Botschaften des jeweiligen Landes bzw. auf den Seiten des Auswärtigen Amtes.

Notizen

1.5 Die Bewerbung/Bewerbungsunterlagen

Nach der Recherche haben Sie idealerweise einige potentielle Praktikumsplätze identifiziert, für die Sie sich nun auch bewerben werden. Es ist sinnvoll sich auf wenige, aber gute Bewerbungen zu konzentrieren. Nehmen Sie sich Zeit für die Bewerbung: Informieren Sie sich über die Schule, über die Schulform (sofern das möglich ist) und über Ihre Aufgaben im Rahmen des Praktikums. Für eine gute Bewerbung sind diese Informationen nötig, um zu zeigen, dass Sie sich zielgerichtet für diese Einrichtung entschieden haben. Achten Sie auf landespezifische Anforderungen an Bewerbungsunterlagen und recherchieren Sie z.B. auch online, was in welchem Land gilt oder nicht. Für Europa gilt inzwischen der Lebenslauf im „Europass“-Format als gängig. Tipps für Bewerbungen bekommen Sie im Partnerschulkolleg und finden Sie unter <http://de.bab.la/phrasen/bewerbung> sowie im letzten Abschnitt dieses Kapitels.

Viele Bewerber unterschätzen aller Erfahrung nach die Bedeutung der Bewerbungsunterlagen. Daher ist es bereits eine gute Voraussetzung, sich folgendes bewusst zu machen: Der erste Eindruck zählt! Es ist wichtig, dass eine Bewerbung neugierig macht. Die Bewerbung soll Ihre Person darstellen, obwohl Sie sich natürlich nicht als ganze Person beschreiben werden können.

Eine Bewerbung hat den Stellenwert einer ersten Arbeitsprobe. Es ist also wichtig, genügend Zeit und Sorgfalt in die eigenen Bewerbungsunterlagen zu investieren.

Das gilt übrigens nicht nur für die Bewerbung um einen Arbeitsplatz als Praktikant sondern auch für die Bewerbung um ein Stipendium!

Um eine gute und erfolgreiche Bewerbung schreiben zu können, ist es ratsam, sich vor dem Verfassen der Bewerbung mit folgenden Fragen auseinanderzusetzen:

- Was verspreche ich mir von dem Praktikum?
- Was bringe ich an Qualifikationen mit?
- Was wird von mir erwartet?
- Welche Schulform oder Klassenstufe(n) wähle ich?

Formale Anforderungen

Format

Eine Bewerbung erfolgt entweder in „traditioneller Papierform“ oder zunehmend elektronisch. Bei Online-Bewerbungen müssen Sie diese entweder an die angegebene E-Mail-Adresse schicken oder über ein Online-Formular eintragen. Achten Sie darauf, die Dateien mit Ihrem Namen zu benennen, z.B. "Name"_Bewerbung_Praktikum.

Idealerweise senden Sie nur eine Datei im PDF-Format zu, die nicht größer als 5 MB sein sollte. Das Anschreiben, der Lebenslauf, Zeugnisse sowie weitere Unterlagen sollten in einer Datei zusammengefügt und nach nachvollziehbaren Kriterien geordnet sein. Idealerweise sind diese Dokumente in folgender Reihenfolge zu finden:

1. Anschreiben (eine Seite mit Datum und Unterschrift)

2. Lebenslauf (maximal zwei Seiten; mit Datum und Unterschrift)

- Foto: Beachten Sie, dass Sie in bestimmten Ländern, z.B. in den USA, auf keinen Fall ein Foto beilegen sollten, da dies den Antidiskriminierungsrichtlinien widerspricht.
- Falls sie ein Bild beilegen, investieren Sie Geld und Energie für ein professionelles Bild beim Fotografen. Es ist generell davon abzuraten, Bewerbungsfotos an Automaten, mit Handys oder selbst zu machen. Auch auf ein gepflegtes Äußeres (z.B. ordentlich frisierte Haare oder Bart und nicht zu auffälliges Make-Up oder Schmuck) sowie auf passende Kleidung auf dem Bewerbungsfoto ist zu achten. Je nachdem in welcher Branche Sie sich bewerben, ist die Kleidung anzupassen.

3. Anlagen:

- Abiturzeugnis und universitäre Zeugnisse (BA-Zeugnis-Kopie bzw. Leistungsübersichten, wie z.B. AGNES-Ausdruck)
- Praktikums- und/oder Arbeitszeugnisse (Auswahl treffen!)
- Bescheinigungen für ehrenamtliches Engagement (falls relevant und wichtig für das Vorhaben)

Anschreiben

Das Anschreiben ist von großer Bedeutung und entscheidet oftmals schon darüber, ob man sich mit Ihrer Bewerbung weiter beschäftigt. Ein gut strukturiertes, sorgfältiges Anschreiben erlaubt Rückschlüsse über Ihre Arbeitsweise. Fehler, insbesondere orthographische, sind deshalb oft ein Ausschlusskriterium, da sie auf eine unpräzise und ungenaue Arbeitsweise schließen lassen. Aus dem Anschreiben und der Bewerbung insgesamt kann nachvollzogen werden, wie viel Mühe sich jemand gemacht hat – sind dort nur Standardformulierungen enthalten oder werden auch konkrete Bezüge zum gewünschten Praktikum artikuliert?

Das Anschreiben funktioniert wie „Selbstmarketing“. Es soll zeigen, welche fachlichen Qualifikationen und persönlichen Stärken Sie als Bewerber mitbringen. Dabei sollte es gleichzeitig professionell, authentisch, ehrlich und persönlich sein. Obwohl der Schwerpunkt auf eigene Fähigkeiten und Stärken gelegt werden soll, sollte man sich in einem Bewerbungsschreiben nicht übermäßig aufblähen oder übertreiben. Begriffe, wie „außerordentlich“, „überdurchschnittlich“ sollten nur in Ausnahmefällen, und wenn Sie es nachweisen können (z.B. durch Preise oder Stipendien), verwendet werden.

Um gute Formulierungen zu finden, ist es oft nötig, das Anschreiben mehrmals zu überarbeiten und von anderen gegenlesen zu lassen. Vor allem kleine Tippfehler werden oft erst durch fremde Augen entdeckt.

Vermeiden Sie Formfehler – Ein paar Tipps

- **Absender:** Ganz oben sollten Ihr Name, Ihre Anschrift, Telefonnummer sowie eine E-Mail-Adresse zu finden sein.
- **E-Mail-Adresse:** Benutzen Sie Ihre Uni-E-Mail-Adresse oder richten Sie eine E-Mail-Adresse mit Ihrem Namen ein, wie z.B. vorname.name@domäne.de. Vermeiden Sie E-Mail-Adressen, wie z.B. „blümchen1992“, „kleinemaus“, „superman“, „sdfksjdgr2012“ oder andere Kürzel, die Ihren Namen nicht enthalten. Das wirkt unprofessionell und Ihre Bewerbung hat sich wahrscheinlich erledigt.
Nehmen Sie sich Zeit für die Einrichtung der Einstellungen in Ihrem Postfach. Stellen Sie den „Absender“ so ein, dass nicht ihre E-Mail-Adresse (z.B. sarahm@domäne.de) in der Inbox Ihres Empfängers erscheint sondern Ihr Name (z.B. Sarah Musterfrau) – nach dem Format „Vorname Name“.
- **Namen:** Haben Sie den Schulnamen, die Namen der Abteilung und der Ansprechperson richtig geschrieben?

- **Betreff:** Geben Sie in der Betreffzeile an, worum es geht, z.B. „Bewerbung um ein Praktikum im Bereich xy“
- **Anrede:** Sprechen Sie die Ansprechperson namentlich an, z.B. „Sehr geehrter Herr xy“ oder „Sehr geehrte Frau xy“. Falls Sie nicht wissen, wie der Name Ihrer Ansprechperson lautet, können Sie auch anrufen und nachfragen, wie die Person heißt. Lassen Sie sich den Namen buchstabieren, wenn Sie sich über die Schreibweise unsicher sind. Nur in Ausnahmefällen sollten Sie auf die Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren“ ausweichen.
- **Struktur:** Strukturieren Sie das Anschreiben in kleine Einheiten, die zusammen Sinn ergeben. Nutzen Sie Ihre eigenen Erfahrungen oder die Anforderungen an Sie als Bewerber, um Ihre Vorstellung zu strukturieren. Die Struktur sollte auch visuell sichtbar sein.
- **Ästhetik:** Verwenden Sie eine gängige, leicht leserliche Schrift, wie z.B.: Arial, Times New Roman, o. ä. und nutzen Sie eine Schriftgröße zwischen 11 und 12 pt.
- **Orthographie, Ausdruck und Punctuation:** Fehler in diesen Bereichen wirken unprofessionell und können zu einer Ablehnung der Bewerbung führen.
- **Konjunktiv:** „hätte“, „könnte“, „würde“ oder „möchte“ wirken nicht selbstbewusst und sollten vermieden werden – auch in Fremdsprachen.

Lebenslauf

Der Lebenslauf umfasst in der Regel ein bis maximal zwei Seiten. Ausnahme bilden die Niederlande. Dort dürfen Sie gern etwas weiter ausholen. Haben Sie bereits Auslandsaufenthalte absolviert oder praktische Erfahrungen gesammelt, so geben Sie diese unbedingt an.

Zur Vermeidung grober Fehler können Sie sich an dem „Europass-Lebenslauf“ orientieren. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.europass-info.de>. Beachten Sie allerdings, dass der Europass-Lebenslauf keine Vorschrift, sondern nur eine Empfehlung ist – allerdings von zunehmender Relevanz in Europa. Informieren Sie sich immer über landestypische Eigenheiten des Lebenslaufs, gerade wenn Sie sich außerhalb der Europäischen Union bewerben.

Inhalte und Struktur

- Briefkopf (mit Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse)
- persönliche Daten (Ihren Familienstand und ob Sie Kinder haben, müssen Sie nicht angeben)
- Ausbildung (letzter Schulabschluss und Studium)
- praktische Erfahrungen (im englischsprachigen Raum sowie in den Europass-Lebensläufen sollten Sie immer auch erworbene Fähigkeiten angeben)
- Auslandserfahrungen
- weitere Qualifikationen (z.B. IT oder andere Weiterbildungen)
- ehrenamtliches Engagement kann von Interesse sein
- Sprachkenntnisse

Weiterführende Informationen zum Thema Bewerbung

Absolventa:

<http://www.absolventa.de/karriereguide/bewerbung/bewerbung-ausland>

PhiloNET – HU Berlin: „Wie erstelle ich eine Bewerbung“:

http://www2.hu-berlin.de/catapult/wp-content/uploads/Bewerbungsbroschüre-2011-CS3_min-final.pdf

Staufenbiel.de:

<http://www.staufenbiel.de/ratgeber-service/arbeiten-im-ausland.html>

Stepstone:

http://www.stepstone.de/tips/content/stepstone/bewerbung/bewerbung_ausland.html

Entscheiden Sie sich für eine Bewerbung in Papierform, achten Sie unbedingt auf eine angemessene Papierwahl und einen guten Drucker!

1.6 Reisevorbereitungen

Nachdem Sie eine Zusage erhalten und das Praktikum tatsächlich angenommen haben, können Sie mit den Reisevorbereitungen beginnen.

Woran sollten Sie denken?

- Ist ein Visum oder eine Arbeitserlaubnis notwendig? Wo und mit welchem Vorlauf muss dies beantragt werden?
- Ist der Pass oder der Personalausweis hinreichend zur Ausreise/Einreise gültig (Minimum 6 Monate)?
- Für Nicht-EU-Bürger: Ist Ihr Aufenthaltstitel für die Bundesrepublik Deutschland zum Zeitpunkt der Wiedereinreise nach Deutschland noch hinreichend lange gültig (Minimum 6 Monate)? Erkundigen Sie sich beim Visa-Service der HU oder bei der Ausländerbehörde.
- Versicherungsfragen: Ist der Krankversicherungsschutz ausreichend? Genügt er auch den Anforderungen eventueller Stipendiengeber?
- Wohnung: Ist es möglich, schon aus Deutschland ein Zimmer oder eine Wohnung zu organisieren?
- Transport: Wie erreichen Sie kostengünstig Ihren Praktikumsort (Zug, Flugzeug, eigenes Auto, Bus, Schiff)? Wie viel Gepäck dürfen Sie mitnehmen?
- Spätestens jetzt ist die Frage der Finanzierung zu beantworten!

Vor der Abreise sollten ferner folgende Aspekte beachtet werden:

- Mietverhältnisse klären, insbesondere bei Untervermietung
- offene Rechnungen begleichen (es könnte sonst teuer werden!)
- Post an eine Person weiterleiten lassen, der Sie vertrauen (kostenpflichtig)
- ausgeliehene Bücher zurückbringen
- evtl. Urlaubssemester beantragen
- Semesterrückmeldung organisieren

2 Programme zur Förderung der internationalen Mobilität

2.1 Humboldt geht in die Schulen

Sie studieren auf Lehramt und denken über einen Auslandsaufenthalt nach? Das Partnerschulkolleg der Professional School of Education hat im Rahmen des Programms „Humboldt geht in die Schulen_*international*“ Kontakte zu zahlreichen Schulen im inner- und außereuropäischen Ausland aufgebaut und unterstützt Lehramtsstudierende aller Fachrichtungen dabei, ein Schulpraktikum an einer Deutschen Auslandsschule oder einer Schule im Ausland zu absolvieren. An Deutschen Auslandsschulen wird der Großteil des Fachunterrichts in deutscher Sprache nach hiesigen Rahmenplänen erteilt. Zugleich fördern die Schulen die interkulturelle Begegnung von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Muttersprachen und kulturellen Hintergründen. Auch unsere anderen Kooperationsschulen im Ausland haben in der Regel einen großen Deutsch- und Fremdsprachenbereich oder unterrichten sogar bilingual. In Ihrem Praktikum werden Sie von Lehrkräften der Schulen in Ihrem Fach betreut. Damit verbindet sich für Sie in diesem Auslandsaufenthalt eine gezielt berufsgerichtete Praxiserfahrung mit einer ganz besonderen interkulturellen Erfahrung.

Das Partnerschulkolleg der Professional School of Education (PSE) unterstützt Lehramtsstudierende aller Fachrichtungen dabei, ein Schulpraktikum im Ausland zu absolvieren. Im Rahmen von „Humboldt geht in die Schulen_*international*“ gibt es derzeit ein Netz von Kooperationsschulen, das sich über 14 Länder erstreckt sowie spezielle Programme mit Schulen und Partneruniversitäten.¹ Darunter sind sowohl Deutsche Auslandsschulen als auch nationale Schulen im Ausland.

Interessierte Studierende sollten mindestens im 2. BA-Fachsemester sein. Von erfolgreich vermittelten Praktikanten wird erwartet, über die gemachten Erfahrungen zu informieren und zu berichten. Als „Botschafter“ der Humboldt-Universität zu Berlin und der Bundesrepublik Deutschland sollen in geeigneter Form Schüler über das Studium in Deutschland und der HU informiert werden.

¹ Z.B. Brasilien, Chile, China, Costa Rica, Ecuador, El Salvador, Finnland, Indien, Kanada, Mexiko, Portugal, Schweden, Spanien und die USA (siehe <https://pse.hu-berlin.de/bereiche/partnerschulkolleg/auslandspraktikum>)

Im Rahmen von „Humboldt geht in die Schulen_*international*“ wird das Netz der Deutschen Auslandsschulen und der nationalen Schulen im Ausland, die mit der HU kooperieren, kontinuierlich ausgebaut. Informieren Sie sich bitte über den jeweilig aktuellen Stand der Kooperationsschulen in der PSE.

Für Lehramtsstudierende, die an PSE-Kooperationsschulen gehen, gibt die PSE die Bewerbung an die Kooperationsschule weiter.

Stipendienmöglichkeiten

Ein Praktikum an einer Deutschen Auslandsschule kann über ein DAAD-Kurzstipendienprogramm gefördert werden. Wird ein Praktikum an einer Schule im Ausland angestrebt, die keine Deutsche Auslandsschule ist, ist eine Bewerbung bei alternativen Förderprogrammen, wie z.B. ESRASMUS+-Internship oder PROMOS, möglich.

Kontakt – siehe Seite 53

Dr. Christiane Buchholtz
Professional School of Education
Partnerschulkolleg

Dr. Dietmar Buchmann
Regionalreferent Nord-, West- und Südeuropa
International Office

Weiterführende Informationen

Partnerschulkolleg:

<http://pse.hu-berlin.de/bereiche/partnerschulkolleg>

Humboldt geht an die Schulen und Kooperationsschulen im inner- und außereuropäischen Ausland:

<https://pse.hu-berlin.de/bereiche/partnerschulkolleg/praktikum-im-ausland-im-lehramtsstudium-1>

<http://www.international.hu-berlin.de>

2.2 Teaching Assistant-Programme an der Humboldt-Universität

2.2.1 IES-Programm – Teaching/Language Assistantship

(Institute of International Education of Students)

Studierende der Humboldt-Universität zu Berlin haben mit dem IES-Programm die Möglichkeit, ein neun- bis zehnmonatiges Teaching oder Language Assistantship an Colleges und Universitäten in den USA zu absolvieren. Das Programm richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen.

Bewerbungsvoraussetzung

- Sprachnachweis durch TOEFL (min. 100 Punkte)

Bewerbungsfrist

- i.d.R. Mitte Juni für das übernächste akademische Jahr

Bewerbungsunterlagen

- Application
- zwei Empfehlungsschreiben (Englisch oder Deutsch)
- Lebenslauf (tabellarisch/Englisch)
- Motivationsschreiben (Englisch)
- vier biometrische Passfotos
- Transcript (durch das Prüfungsamt autorisiert)

Stipendienmöglichkeiten

Das Teaching-Assistant-Programm kann über ein DAAD-Jahresstipendienprogramm gefördert werden. Die Stipendienleistungen umfassen hierbei die Übernahme der Studiengebühren, der Kosten der Unterbringung und Verpflegung durch das College/die Universität sowie die Zahlung eines einmaligen Stipendiums (bis zu 5.000 US-Dollar).

Kontakt – siehe Seite 53

Dr. Anna Brömmer
Regionalreferentin Nord- und Lateinamerika
International Office

Weiterführende Informationen

<http://www.ies-berlin.de/index.php?id=17>

Notizen

2.2.2 Teaching-Assistant-Programm in den USA im Rahmen von Universitätspartnerschaften

Das Teaching-Assistant-Programm (TA) zwischen der Humboldt-Universität zu Berlin und den US-amerikanischen Partneruniversitäten bietet Studierenden der Humboldt-Universität die Möglichkeit, an einer renommierten Universität zu studieren und zusätzlich praktische Erfahrungen während der Lehrassistenten zu sammeln. Im Rahmen des Programms unterstützen Sie das German Department der Gastuniversität.

Bewerbungsvoraussetzungen

- Masterstudierende der HU, vornehmlich der Fächer Amerikanistik, Anglistik, Germanistik, Kulturwissenschaften
- gute fachliche und sprachliche Kenntnisse; Sprachnachweis durch TOEFL (min. 100 Punkte)

Bewerbungsfrist

- i.d.R. 15. Januar für das folgende akademische Jahr

Bewerbungsunterlagen

- Antragsformular
- Auflistung aller besuchten Lehrveranstaltungen
- Empfehlungsschreiben (Professor, Dozent)
- Hochschulzeugnis
- Immatrikulationsbescheinigung
- Lebenslauf (tabellarisch/Deutsch und Englisch)
- Motivationsschreiben (Deutsch und Englisch)
- Sprachnachweis (TOEFL mit min. 100 Punkten)

Stipendienmöglichkeiten

Das Teaching-Assistant-Programm kann über ein DAAD-Jahresstipendienprogramm gefördert werden. Die Stipendienleistungen umfassen hierbei die Entlohnung der Lehrassistenten sowie die Befreiung von den Studiengebühren der Partneruniversität.

Kontakt – siehe Seite 53

Dr. Anna Brömmer
Regionalreferentin Nord- und Lateinamerika
International Office

Weiterführende Informationen

<http://www.ies-berlin.de/index.php?id=17>

Notizen

2.3 Programme zur Förderung der internationalen Mobilität auf einen Blick

PROGRAMME	Humboldt geht in die Schulen_ <i>international</i>		Teaching-Assistant- Programme an der HU	
	Deutsche Schulen im Ausland	Nationale Schulen im Ausland	IES	TA
ZIELLÄNDER	Brasilien, Chile, China, Costa Rica, Ecuador, El Salvador, Finnland, Indien, Kanada, Mexiko, Portugal, Schweden, Spanien, USA	Weltweit	USA	USA
FACH-RIHTUNGEN	Lehramtsstudierende aller Fachrichtungen	Lehramtsstudierende aller Fachrichtungen	Studierende aller Fachrichtungen	Masterstudierende der Fächer Amerikanistik, Anglistik, Germanistik, Kulturwissenschaften
FÖRDER-KONTINGENTE	auf Anfrage	auf Anfrage	5-10 Stipendien	2-3 Stipendien
BEWERBUNGS-FRISTEN	Stipendienanträge müssen spätestens 2 Monate vor Praktikumsbeginn beim DAAD vorliegen	6 Monate vor Praktikumsbeginn	Mitte Juni für das übernächste akademische Jahr	15. Januar für das folgende akademische Jahr

PROGRAMM-DAUER	<p>Individuell zu vereinbaren, min. jedoch 4 Wochen laut Studienordnung (ohne Finanzierung)</p> <p>Finanzierungsvoraussetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übersee mindestens 6 Wochen (PROMOS) - Europa mindestens 2 Monate (ERASMUS+) 	<p>Individuell zu vereinbaren, min. jedoch 4 Wochen laut Studienordnung (ohne Finanzierung)</p> <p>Finanzierungsvoraussetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übersee mindestens 6 Wochen (PROMOS) - Europa mindestens 2 Monate (ERASMUS+) 	<p>9-10 Monate</p>	<p>2 Semester</p>
SPRACHANFORDERUNG	<p>abhängig vom Fach und Zielland</p>	<p>abhängig vom Fach und Zielland</p>	<p>Sprachnachweis durch TOEFL (min. 100 Punkte)</p>	<p>Sprachnachweis durch TOEFL (min. 100 Punkte)</p>

3 Finanzielle Fördermöglichkeiten durch Stipendienprogramme

3.1 DAAD: Kurzstipendien

Das DAAD-Programm bietet Studierenden, die ein selbstbeschafftes Auslandspraktikum absolvieren möchten, finanzielle Unterstützung in Form von Kurzstipendien für verschiedene Programme. Die maximale Förderlänge beträgt 3 Monate zuzüglich eines Zuschusses zu den Reisekosten.

Stipendienleistungen

- DAAD-Teilstipendienrate für Studierende (je nach Zielland 300-400 EUR/Monat)
- Maximale Förderung: 3 Monate
- Studienbezogene Auslandspraktika können unter bestimmten Voraussetzungen nach BAföG gefördert werden (Antrag an das für das jeweilige Zielland zuständige Amt für Ausbildungsförderung)

Bewerbungsvoraussetzungen

- Studierende ab dem 2. Fachsemester im Bachelor sowie Masterstudierende
- Überdurchschnittliche Studienleistungen
- Gute praxisbezogene Sprachkenntnisse (nähere Informationen durch das Referat Internationaler Praktikantenaustausch im DAAD)

Bewerbungsfrist

- Antragsunterlagen müssen bis spätestens 2 Monate vor Praktikumsbeginn vorliegen

Bewerbungsunterlagen

- Unterlagen und Vordrucke sind unter <http://www.auslandsstipendien.de> zu finden
- unbedingt auf Vollständigkeit achten, sonst führt die Bewerbung zur formalen Ablehnung

Kontakt – siehe Seite 53

Deutscher Akademischer Austauschdienst

3.2 DAAD: PROMOS-Förderung für außereuropäische Praktika

PROMOS ist ein DAAD-Kurzstipendium, das durch Studierende bei der Humboldt-Universität zu Berlin, zur Finanzierung eines Praktikums außerhalb des ERASMUS-Raums beantragt werden kann.² Über PROMOS können Praktika an Auslandsschulen, die keine Deutschen Auslandsschulen sind, gefördert werden. Die Stipendien werden von der Humboldt-Universität zu Berlin durch ein qualitätsorientiertes Auswahlverfahren vergeben. Bewerben können sich Studierende aller Fachrichtungen, die an der Humboldt-Universität zu Berlin immatrikuliert sind. Die Mittel werden nur an Studierende mit deutscher Staatsangehörigkeit oder diesen Gleichgestellte (Bsp. Bildungsinländer) vergeben.

Stipendienleistungen

- monatliche Stipendien von 300 € für bis zu vier Monate Praktikumsdauer
- und/oder eine einmalige (kostendeckende) Reisekostenpauschale (vom Zielland abhängig)³

Bewerbungsvoraussetzungen

- Immatrikulation an der Humboldt-Universität zu Berlin
- kein gleichzeitiger Bezug von anderen Stipendien aus öffentlichen Mitteln (z.B. DAAD oder ERASMUS+; Ausnahme: Deutschlandstipendium)

Bewerbungsunterlagen

- Beschreibung des Praktikums (1-2 Seiten) mit Erläuterung über die Einbindung des geplanten Praktikums in Ihr Studium
- Bestätigung des Prüfungsamtes, ob es sich um ein Pflicht- oder ein empfohlenes Praktikum handelt (Formblatt)
- aktuelle Immatrikulationsbescheinigung

² Für Praktika an Deutschen Schulen im Ausland ist eine Individual-Bewerbung weiterhin nur direkt beim DAAD möglich! Die Mittel werden nur an Studierende mit deutscher Staatsangehörigkeit oder diesen Gleichgestellte vergeben.

³ Änderungen durch den DAAD sind jährlich möglich. Achten Sie auf Ausschreibungen der HU und entsprechende Fristen.

- ggf. Kopie von Hochschulzeugnissen
- Lebenslauf (tabellarisch)
- Nachweis über die Anbahnung des Auslandsvorhabens
- Nachweis der deutschen Staatsangehörigkeit oder gleichgestellte
- Nachweis über Studienleistungen (AGNES-Ausdruck)
- PROMOS-Bewerbungsformular mit Passfoto
- Sprachnachweis (ggf. DAAD-Sprachzeugnis)
- Versicherungserklärung

Bewerbungsfristen

- 15. November (für Mobilitäten im Zeitraum 01.01. bis 30.06. des Folgejahres)
- 30. April (für Mobilitäten im Zeitraum 01.07. bis 31.12. des laufenden Jahres)

Kontakt – siehe Seite 53

SSC – Studierenden-Service-Center/ Sprechzeiten International Office

Die genauen Uhrzeiten und regionalen Schwerpunkte der Sprechstunden entnehmen Sie den Aushängen im SSC und auf der Homepage.

Weiterführende Informationen

PROMOS:

<http://www.international.hu-berlin.de>

Notizen

3.3 DAAD: Sprachassistentenprogramm

Im Rahmen des DAAD-Programms können Absolventen der Fächer Germanistik, Deutsch als Fremdsprache oder einer Regionalphilologie, deren Studienabschluss nicht länger als zwei Jahre zurück liegt, als Sprachassistentinnen oder -assistenten weltweit praktische Erfahrung im Ausland sammeln. Sie übernehmen an den ausländischen Hochschulen in einem Umfang von 8 bis 12 Wochenstunden sprachpraktische und deutschlandkundliche Lehrveranstaltungen.

Stipendienleistungen

- monatliches Stipendium je nach Zielland in der Höhe von 1.100 bis zu 1.700 Euro; bei einer maximalen Förderdauer von 10 Monaten
- einmalige Pauschale für internationale Reisekosten
- Zuschüsse zu Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung während des Auslandsaufenthalts
- Übernahme der Kosten für einen Sprachkurs im In- oder Ausland

Bewerbungsvoraussetzungen

- Studienabschluss in den Fächern Germanistik, Deutsch als Fremdsprache oder einer regional einschlägigen Philologie bis zum Zeitpunkt der Ausreise
- erwünscht sind praktische Erfahrungen auf dem Gebiet Deutsch als Fremdsprache

Bewerbungsfrist

- i.d.R. erfolgt die Ausschreibung jährlich im September für das Folgejahr

Bewerbungsunterlagen

- schriftliche Begründung für die Bewerbung (Motivationsschreiben)
- Bescheinigungen über Lehr- oder sonstige Berufserfahrung, sofern vorhanden
- Bewerbungsformular
- Gutachten eines deutschen Hochschullehrenden
- Lebenslauf (tabellarisch)
- Kopien von Zeugnissen (müssen nicht beglaubigt sein)

Kontakt – siehe Seite 53

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Kontaktinformationen zu den Ansprechpartnerinnen und -partnern nach Ländern und Regionen:

<https://www.daad.de/ausland/lehren/sprachassistenzen/de/6574-kontakte-und-interne-plattform>

Weiterführende Informationen

Datenbank mit Ausschreibungen des DAAD:

<https://www.daad.de/ausland/lehren/daadlektoren/de/16886-freielektorate-dozenten-und-sprachassistenzen>

Notizen

3.4 Deutsch-Französisches Jugendwerk: Stipendien für studiengebundene Praktika in Frankreich für Bachelorstudierende

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) fördert fachbezogene Praktika, die als Bestandteil des Studienganges von der Heimathochschule anerkannt oder dringend empfohlen werden. Um diese Stipendien können sich Studierende aller Fachrichtungen bewerben, die sich in einem Bachelorstudiengang befinden oder im ersten bis sechsten Fachsemester eines Studienganges, der mit dem Staatsexamen abschließt.

Stipendienleistungen

- Förderdauer: 1-3 Monate
- monatliches Stipendium in Höhe von 300 Euro
- An- und Abreisekosten
- eine Förderung ist nicht möglich, sollte eine Vergütung/weitere Förderung von 800 Euro und mehr bereits gegeben sein

Bewerbungsvoraussetzungen

- Bewerber/innen dürfen nicht älter als 30 Jahre sein
- ständiger Wohnsitz in Deutschland
- gute bis sehr gute Französischkenntnisse in Wort und Schrift (ggf. hilft das DFJW mit einem Sprachkurs: <http://www.dfjw.org/intensivsprachkurse>)
- das Praktikum muss in einer französischen Einrichtung durchgeführt werden

Bewerbungsfrist

- Eingang der vollständigen Bewerbungsunterlagen spätestens einen Monat vor Praktikumsbeginn
- Antragsstellung über die entsendende Hochschule (Internationales Büro/Westeuropareferent)

Bewerbungsunterlagen

- Bankverbindung
- Bescheinigung über den Pflichtcharakter/dringend empfohlenen Charakter des Praktikums oder Auszug aus der Studienordnung
- Immatrikulationsbescheinigung

- Lebenslauf (tabellarisch)
- Motivationsschreiben – warum ein DFJW-Stipendium?
- Praktikumsvereinbarung/offizielle Praktikumsbestätigung

Weiterführende Informationen

http://www.dfjw.org/sites/default/files/OFAJ_flyer_stages_pratiques_universitaires_D_web.pdf

Notizen

3.5 ERASMUS+ -Internship

Mit ERASMUS+ kann sowohl ein Pflichtpraktikum als auch ein freiwilliges Praktikum zwischen zwei und zwölf Monaten im europäischen Ausland gefördert werden. Mit der neuen Programmgeneration ist es interessierten Studierenden möglich, auch im Rahmen einer Lehrassistenz mobil zu sein.

Derzeit sind am Programm ERASMUS+ 33 Länder beteiligt.⁴ Studierende sammeln durch Praktika Arbeitserfahrungen in einem internationalen Umfeld und lernen die Erfordernisse eines EU-weiten Arbeitsmarktes kennen.

Ab Juni 2014 ist auch eine Förderung von Absolventen der Humboldt-Universität zu Berlin im Rahmen des neuen ERASMUS+-Programms möglich. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Webseite des Internationalen Büros: <http://www.international.hu-berlin.de>

Stipendienleistungen

- mit dem Praktikantenvertrag ist eine monatliche Förderung in Höhe von mindestens 250 Euro verbunden, die Förderhöhe ist vom Zielland abhängig⁵
- Reisekosten werden nicht finanziert
- mögliche Entgeltzahlungen durch die Schulen werden nicht auf das Stipendium angerechnet

Bewerbungsvoraussetzungen

- Immatrikulation an der Humboldt-Universität zu Berlin (sowohl Studierende, Absolventen als auch Promovierende)
- Absolventen sind förderfähig, wenn sie noch über ein nicht beanspruchtes Mobilitätskontingent verfügen und zum Zeitpunkt der Bewerbung noch immatrikuliert waren
- das Praktikum für Absolventen muss innerhalb von 12 Monaten nach Exmatrikulation absolviert werden

⁴ Alle Mitgliedstaaten der EU, die Türkei sowie die EFTA/EWR-Länder Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz (mit Einschränkungen).

⁵ Dazu sind die Länder in drei Gruppen unterteilt:

Gruppe 1 – Dänemark, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Liechtenstein, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich – Förderhöhe: 350 €/Monat;

Gruppe 2 – Belgien, Deutschland, Griechenland, Island, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Slowenien, Spanien, Tschechien, Türkei, Zypern – Förderhöhe: 300 €/Monat;

Gruppe 3 – Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Ungarn – Förderhöhe: 250 €/Monat.

- gute akademische Leistungen und Sprachkenntnisse des Gastlandes bzw. in der Unterrichtssprache (mind. auf dem B2-Niveau, bei Unterrichtssprache „Deutsch“ B1)

Bewerbungsfrist

- laufend, bis zu zwei Wochen vor Beginn des Praktikums

Bewerbungsunterlagen

- Lebenslauf (EUROPASS)
- Motivationsschreiben
- Leistungsnachweis (AGNES/Transcript of Records)
- Immatrikulationsbescheinigung(en)
- Sprachnachweis (Minimum: B2-Niveau der Arbeitssprache)
- Grant Agreement
- Bestätigung der Hochschule
- Versicherungserklärung und –nachweise (Auslandskranken-, Haftpflicht-, Unfall- und Krankenrücktransportversicherung + bei Mediznern zusätzlich Berufshaftpflichtversicherung)

Kontakt – siehe Seite 53

Dr. Dietmar Buchmann
ERASMUS-Hochschulkoordinator
International Office

Weiterführende Informationen

<http://www.international.hu-berlin.de>

Notizen

3.6 Goethe-Institut: Sprachassistenten GUS

Das Goethe-Institut vermittelt im Rahmen der Förderung deutscher Minderheiten Sprachassistenten nach Russland, Kasachstan, Kirgisistan und in die Ukraine. Aufgabe der Sprachassistenten ist es, durch ihre Persönlichkeit, durch eigene Erfahrungen und Projekte ein authentisches Deutschlandbild zu vermitteln. Sie unterstützen das einheimische Lehrpersonal beim Deutschunterricht an verschiedenen Orten in der GUS mit einem Stundenumfang von 15 Stunden pro Woche. So können Lehrerfahrungen im interkulturellen Kontext gesammelt und eigene praktische Erfahrungen gemacht werden.

Bewerber sollten an einer deutschen Hochschule Slawistik, Germanistik/DaF, Geschichte oder Politologie studieren oder studiert haben (Abschluss vor nicht mehr als acht Jahren). Sie sollten über Kenntnisse der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Situation in Deutschland verfügen.

Auf den Aufenthalt wird bereits in Deutschland vorbereitet, zusätzlich findet ein Einweisungsseminar am betreuenden Goethe-Institut (Moskau, Kiew, Almaty) statt.

Stipendienleistungen

- monatliche Aufwandspauschale in Höhe von 1 300 Euro
- Übernahme der Reisekosten, der Kosten für die Visumbeschaffung, der Kosten für erforderliche Versicherungen inkl. Auslandskrankenversicherung

Bewerbungsvoraussetzungen

- Studium der Slawistik, Germanistik/Deutsch als Fremdsprache, Geschichte oder Politologie (Studierende ab dem 6. Fachsemester; bei Absolventen darf der Abschluss nicht länger als acht Jahre zurück liegen)
- Russisch- und/oder Ukrainisch-Kenntnisse

Bewerbungsfrist

- i.d.R. 15 Februar für das folgende akademische Jahr

Bewerbungsunterlagen

- Angaben zu Lehrerfahrungen und/oder Praktika, Interessen und Fähigkeiten
- Anschreiben
- Lebenslauf (tabellarisch mit Lichtbild)

Kontakt – siehe Seite 53

Peter Hüttinger

Goethe-Institut Zentrale

Weiterführende Informationen

Sprachassistenten GUS:

<http://www.goethe.de/uun/bew/gia/sas/deindex.htm>

Notizen

3.7 Pädagogischer Austauschdienst: Fremdsprachenassistenzkräfte im Ausland (FSA)

Beim internationalen Austausch von Fremdsprachenassistenzkräften (FSA) können Studierende aus Deutschland an einer ausländischen Bildungseinrichtung im Deutschunterricht mitwirken und so ihre Kenntnisse über Sprache und Kultur des Gastlandes vertiefen. Fremdsprachenassistenten (FSA) werden an Primarschulen – mehrheitlich jedoch im Sekundarbereich – eingesetzt und assistieren ca. 12 Stunden wöchentlich im Deutschunterricht. Die Fachlehrkräfte vor Ort behalten durchgängig die Verantwortung für den Unterricht und die Bewertung der Ergebnisse. Die Stipendiaten erhalten einen Einblick in das dortige Bildungswesen und seine Unterrichtsmethoden.

Das Programm richtet sich vor allem an Lehramtsstudierende der philologischen Fachrichtungen (Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Chinesisch u.a.). Jedoch können sich auch Lehramtsstudierende anderer Fächer bewerben.

Das Programm beruht auf zwischenstaatlichen Abkommen zum Austausch von Fremdsprachenassistenzkräften. Daran beteiligt sind Australien, Belgien, China, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kanada, Mexiko, Neuseeland, die Schweiz, Spanien und die USA.

Für Frankreich und China wurden die Bewerbungskriterien auf Studierende aller Fächerverbindungen erweitert, da in diesen Staaten besonders viele Stellen für deutschsprachige Assistentinnen und Assistenten zur Verfügung stehen. Die Vermittlungschancen sind daher deutlich besser als in anderen Zielstaaten.

Stipendienleistungen

- monatlicher Unterhaltszuschuss von den zuständigen Behörden im Gastland (i.d.R. deckt der Zuschuss bereits die Lebenshaltungskosten)
- Reisekosten sind i.d.R. selbst zu tragen, Ausnahmeregelungen gibt es für die USA, Mexiko und China mit der Übernahme der Flugkosten

Bewerbungsvoraussetzungen

- Studium an einer deutschen Hochschule; vorausgesetzter Studienabschluss und Semesterzahl variieren je nach Zielland
- ja nach Zielland sind bestimmte Studienfächer und/oder Sprachkenntnisse Voraussetzung

- B1 oder B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen werden in der Abhängigkeit von der Schulform und den zu unterrichtenden Altersklassen empfohlen
- Bewerber/innen dürfen bei Antritt der Stelle nicht älter als 29 Jahre sein
- deutsche oder EU-Staatsangehörigkeit und Bildungsinländer/in

Bewerbungsfrist

- 1. November für das Zielland USA für das folgende Schuljahr
- 1. Dezember für alle weiteren Zielländer⁶ für das folgende Schuljahr

Bewerbungsunterlagen

- BA-Zeugnis oder Studienabschlusszeugnis
- Bewerbungsbogen
- Formular „Auflistung der benoteten Studienleistungen“
- Formular „Hochschulgutachten“
- Formular „Persönliche Angaben zum Gesundheitszustand“ (für einzelne Zielländer ist zusätzlich ein „Ärztliches Gesundheitszeugnis“ erforderlich)
- Immatrikulationsbescheinigung
- Lebenslauf (EUROPASS) auf Deutsch und in der Sprache des Ziellandes. Ist das Zielland China: zweiter Lebenslauf in Englisch.
- Leistungsnachweis (Agnes)
- Motivationsschreiben

Kontakt – siehe Seite 53

Dr. Dietmar Buchmann
Regionalreferent Nord-, West- und Südeuropa
International Office

Weiterführende Informationen

Website des PAD: www.kmk-pad.org

Deutsche FSA im Ausland:

<http://www.kmk-pad.org/nc/programme/dtsch-fsa.html>

Hinweise zum zeitlichen Ablauf:

<http://www.kmk-pad.org/programme/dtsch-fsa/termine.html#c10915>

⁶ Australien, Belgien, China, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kanada, Mexiko, Neuseeland, die Schweiz, Spanien.

3.8 Robert Bosch Stiftung: Lektorenprogramm an Hochschulen in Osteuropa und China (für Absolventen)

Das Lektorenprogramm der Robert Bosch Stiftung fördert im Rahmen eines Stipendiums deutschsprachige Hochschulabsolventen mit wenig Berufserfahrung, die an Hochschulen in Osteuropa und China unterrichten und Projekte durchführen. Durch ihre Erfahrungen in Lehre und Projektarbeit sowie ihre Kenntnisse über ein osteuropäisches bzw. asiatisches Land qualifizieren sich die Stipendiaten beruflich weiter und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Völkerverständigung.

Stipendienleistungen

- monatliches Grundstipendium in Höhe von 1 000 Euro, ggf. mit Zuschlägen
- Erstattung von Sach- und Reisekosten

Bewerbungsvoraussetzungen

- abgeschlossenes Hochschulstudium in der Regel in Geistes-, Sozial-, Rechts- oder Wirtschaftswissenschaften (z.B. Bachelor, Master, Staatsexamen, Diplom, Magister oder Promotion) bei Beginn des Stipendiums
- Kenntnisse der deutschen Sprache auf muttersprachlichem Niveau
- ein bewusstes Interesse an den Ländern und Kulturen Osteuropas, Südosteuropas, Zentralasiens und Chinas

Bewerbungsfrist

- i.d.R. Ende Februar für das laufende Jahr

Bewerbungsunterlagen

- Onlinebewerbung unter <http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/14070.asp>
- Gutachten eines Hochschullehrenden

Kontakt – siehe Seite 53: Marte Sybil Kessler

Weiterführende Informationen

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/13919.asp>

3.9 Stipendienprogramme auf einen Blick

PROGRAMME	DAAD: Kurzstipendium	DAAD: PROMOS	DAAD: Sprachassistentenprogramm	Deutsch-Französisches-Jugendwerk
ZIELLÄNDER	weltweit (außer ERASMUS-Länder)	weltweit (außer ERASMUS-Länder)	weltweit	Frankreich
FACHRICHTUNGEN	Studierende aller Fachrichtungen	Studierende aller Fachrichtungen	Absolventen der Fächer Germanistik, Deutsch als Fremdsprache oder einer Regional-philologie (B.A., 1. Staatsexamen Sek. II, M.A.), Studienabschluss nicht älter als zwei Jahre	Bachelorstudierende aller Fachrichtungen; Studierende im 1. bis 6. Fachsemester in einem Studiengang auf Staatsexamen
FÖRDERKONTINGENTE	durch landesweite Ausschreibung	20-30 Stipendien jährlich	nicht bekannt	nicht bekannt
BEWERBUNGSFRISTEN	Antragsunterlagen müssen bis spätestens 2 Monate vor Praktikumsbeginn vorliegen	15. November (Mobilitätszeitraum 01.01. bis 30.06. im Folgejahr) 30. April (Mobilitätszeitraum 01.07. bis 31.12. des Jahres)	i.d.R. Ausschreibung jährlich im September	bis spätestens einen Monat vor Praktikumsbeginn

MAXIMALE FÖRDERZEIT	3 Monate	6 Wochen bis 4 Monate	9 bis 10 Monate	1 bis 3 Monate
SPRACHANFORDERUNG	gute praxisbezogene Sprachkenntnisse (nähere Informationen beim DAAD)	Sprachnachweis der für das Vorhaben relevanten Sprache, min. B2	Sprachanforderungen sind der jeweiligen Ausschreibung zu entnehmen	gute bis sehr gute Französischkenntnisse, i.d.R. B2

PROGRAMME	ERASMUS+- Internship	Goethe-Institut: Sprachassistenten GUS	Pädagogischer Aus- tauschdienst: FSA	Robert Bosch Stiftung
ZIELLÄNDER	28 EU-Länder sowie die Türkei und die EFTA-Staaten Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz	Russland, Kasachstan, Kirgisistan, Ukraine	Australien, Belgien, China, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kanada, Mexiko, Neuseeland, Schweiz, Spanien, USA	China, Osteuropa (je nach Ausschreibung und Jahr variierend)
FACH- RICHTUNGEN	Lehramtsstudierende aller Fachrichtungen	Studierende der Slawistik, Germanistik/DaF, Geschichte, Politologie o.ä. ab dem 6. Fachsemester	vorrangig Lehramtsstudierende der fremdsprachlichen Fächer Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Chinesisch	Absolventen der Fächer Deutsch als Fremdsprache, Germanistik, einer Fremdsprachenphilologie, Geistes-, Sozial-, Rechts- oder Wirtschaftswissenschaft
FÖRDER- KONTINGENTE	etwa 100 pro Jahr	nicht bekannt	nach Ländern variierend, von min. 3 bis max. 500	nicht bekannt
BEWERBUNGS- FRISTEN	jederzeit, möglichst bis zu 2 Wochen vor Praktikumsbeginn	15. Februar für das folgende akademische Jahr	1. November Zielland USA 1. Dezember alle weiteren Zielländer	jährlich 28. Februar

PROGRAMM-DAUER	2 bis 12 Monate pro Studienabschnitt BA, MA, PhD	9 Monate i.d.R. 1.9. bis 31.5.	je nach Zielland zwischen 6 und 11 Monaten	Stipendienvergabe für 1 Jahr (August-Juli)
SPRACH-ANFORDERUNG	nach Absprache mit der Schule, i.d.R. B2	Russisch- und/oder Ukrainisch- Kenntnisse	B1 oder B2 in Abhängig- keit von der Schulform und Altersklasse empfoh- len	Grundkenntnisse der Sprache des Ziellandes (entspricht B1)

4 Programmübergreifende Finanzierungsmöglichkeiten

Da die Vorbereitung eines Praktikums mit einer Reihe von Kosten (Visa-, Reise-, Lebenshaltungs- und Unterkunftskosten im jeweiligen Gastland, ggf. Kosten für Impfungen, Kosten für eine Auslandskrankenversicherung, Vermittlungsgebühr etc.) verbunden ist, hängt die Aufenthaltsdauer im Ausland häufig von der Frage ab, ob das Praktikum vergütet wird bzw. ob eine Förderung beantragt werden kann. Die Praktikumsprogramme und

-anbieter, die wir Ihnen in diesem Kapitel vorstellen, unterscheiden sich sowohl in der Frage der Vergütung als auch der Vermittlungsgebühr. Daher möchten wir Ihnen vorab zwei programmübergreifende Fördermöglichkeiten und im Anschluss weitere Förderprogramme in Deutschland vorstellen:

4.1 Auslands-BAföG für Auslandspraktika

Grundlagen sind § 5 BAföG und § 16 BAföG. Für eine Ausbildung im Ausland wird eine Förderung beim Vorliegen besonderer Voraussetzungen gewährt. Für Auslandspraktika gilt:

Auslandspraktika können gefördert werden, wenn sie Gegenstand des Studienganges sind und die besonderen Förderungsvoraussetzungen für Auslandspraktika erfüllt sind. Dazu gehört, dass das Praktikum für die Durchführung der Ausbildung erforderlich und in den Studien- und Prüfungsordnungen geregelt sein muss. Ferner muss die vorgeschriebene Dauer mindestens zwölf Wochen betragen und das Auslandspraktikum muss nach dem Ausbildungsstand förderlich sein. Zudem muss das Praktikum anerkannt werden.

Zuschläge zum Bedarf bei einem Praktikum

Bei einem Ausbildungsaufenthalt im Ausland werden zusätzlich zu den Bedarfssätzen für nicht bei den Eltern wohnende Studierende folgende Zuschläge zum Bedarf geleistet:

- für Reisekosten:
 - bei Studierenden innerhalb Europas: für eine Hin- und eine Rückfahrt je Fahrt 250 Euro
 - bei Studierenden außerhalb Europas: für eine Hin- und eine Rückfahrt je Fahrt 500 Euro
- für eventuelle Zusatzkosten der Krankenversicherung bei Studierenden (monatlich bis zur Höhe des Krankenversicherungs-zuschlags nach § 13a BAföG)
- für höhere Lebenshaltungskosten bei Studierenden außerhalb der EU und der Schweiz je nach Land differierende Auslandszuschläge

Die genannten Zuschläge werden grundsätzlich in derselben Form wie die Grundförderung geleistet. Einzige Ausnahme ist der Zuschlag für die Studiengebühren, er wird stets in voller Höhe als Zuschuss gewährt, muss also später nicht zurückgezahlt werden.

Weitere Informationen

<http://www.bafoeg.bmbf.de>

<http://www.studentenwerk-berlin.de/bafoeg>

4.2 Bildungskredite

Für die Absolvierung eines in- oder ausländischen Praktikums können Studierende einen zeitlich befristeten zinsgünstigen Kredit, den sogenannten Bildungskredit, beantragen. Der Bildungskredit ersetzt nicht das BAföG, sondern kann neben dem BAföG in Anspruch genommen werden.

<http://www.bildungskredit.de>

Weitere Informationen finden Sie auch im „CHE-Studienkredit-Test 2014 - 29 Studienkredite und Bildungsfonds im Vergleich“ auf der Webseite des Centrums für Hochschulentwicklung www.che.de

http://www.che.de/downloads/CHE_AP_179_Studienkredit_Test_2014.pdf

4.3 Stiftungen

Eine umfangreiche Übersicht über Stiftungen, die auch Praktika im In- und Ausland fördern, finden Sie unter:

- <http://www.stiftungsindex.de>
- <http://www.maecenata.de>
- <http://www.mystipendium.de>
- Stipendiendatenbank „ScholarshipPortal.eu“
<http://www.scholarshipportal.eu>

Notizen

5 Praktikumssuche – Vermittlungsorganisationen (kostenlos/ kostenpflichtig) und nützliche Links

5.1 Asien: KOPRA

KOPRA ist eine Non-Profit-Plattform für Praktikums- und Stellenangebote in Ostasien. Praktikumsangebote können eingesehen werden und eine kostenfreie Bewerbung ist direkt über das Portal möglich.

Weitere Informationen

<http://www.kopra.org>

5.2 Lateinamerika: COINED – Commission für Bildungsaustausch e.V.

COINED ist eine gemeinnützige Organisation, die interkulturelle Programme organisiert und die internationale Bildung mit Schwerpunkt auf dem spanischsprachigen Raum fördert. In Zusammenarbeit mit der ZAV bietet Coined Fachpraktika in nahezu allen Berufsbereichen in Argentinien, Chile und Spanien für Studierende und Hochschulabsolventen sowie Berufstätige mit guten Spanisch-Kenntnissen an (gebührenpflichtig).

Kontakt – siehe Seite 53

COINED Kommission für Bildungsaustausch e.V.

Weitere Informationen

<http://www.coined.de>

<http://www.gapyear.intercoined.com/de/category/praktikumsbereiche/unterrichten-ausbilden>

5.3 Nordeuropa: Nordic Schools

Diese kompakte Datenbank zu Teaching Assistant Placements bietet eine gute Übersicht zu derzeit 119 Schulen. Kriterien wie Land, Erstfach oder Anfangsmonat erleichtern die Suche nach einer passenden Schule. Außerdem lassen sich schnell Schulformen, Zeiträume oder gewünschte Fächerkombinationen auflisten. Alle Schulen stellen ein ausführliches Profil online zur Verfügung, welches u.a. zu unterrichtende Altersstufen, Gründe für das Stellenangebot, Anforderungen und Ansprechpartner enthält. Die Kontaktaufnahme erfolgt über ein vorgefertigtes Formular.

Weitere Informationen

<http://www.erasmus.is/page/TeachingAssistants>

Notizen

5.4 Global vermittelnde Organisationen

5.4.1 College Council

Bei der Realisierung des Wunsches, ein Praktikum oder Traineeprogramm, in den USA, Kanada, Australien, Neuseeland oder Irland zu absolvieren,

unterstützt Sie das College Council. Das betrifft Visumsfragen, Arbeitserlaubnis und Reisearrangements inklusive der passenden Versicherung. Einen Überblick über die Austauschprogramme Australien, Großbritannien, Irland, Kanada, Neuseeland und USA finden Sie auf der Webseite des College Council.

Weitere Informationen

http://www.college-council.de/uebersicht_praktika.html

5.4.2 DAAD

Eine gute Übersicht über die Praktikumsmöglichkeiten weltweit bietet die Broschüre **„Wege ins Auslandspraktikum“ des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)**. Dort lassen sich nicht nur Informationen über die Vermittlungsstellen und internationale Organisationen rund um den Globus finden, sondern auch über die Förderprogramme, mit denen man das Praktikum finanzieren könnte. Die Broschüre kann kostenlos von der DAAD-Website heruntergeladen werden unter:

https://www.daad.de/medien/ausland/dokumente/wege_ins_auslandspraktikum_2013.pdf

5.4.3 Zentralstelle für Auslandsschulwesen

Ein nützlicher Anlaufpunkt für Lehramtsstudierende und Studierende, die ein Praktikum in einer Bildungsinstitution anstreben ist die **Zentralstelle für Auslandsschulwesen**, hier lassen sich die Adressen der Deutschen Auslandsschulen sowie weitere Informationen finden.

<http://www.auslandsschulwesen.de>

5.5 Praktikumsberichte

Fragen Sie nach Berichten im International Office der HU, im SSC und in der Philosophischen Fakultät II/Int. Büro oder im Bereich Deutsch als Fremdsprache. Außerdem finden Sie eine breite, deutschlandweite Berichterstattung unter: DAAD EU-Community und PraktikantenNet.

Kontakt – siehe Seite 53

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Weitere Informationen

<http://www.eu-community.daad.de>

PraktikantenNet

PraktikantenNet ist eine Seite für Praktikumsberichte. Sie bietet viele Tipps rund ums Praktikum an.

Kontakt – siehe Seite 53

PraktikantenNet

Weitere Informationen

<http://www.praktikanten.net>

Notizen

6 MA Deutsch als Fremdsprache (DaF)

Außerhalb der klassischen Lehramtsstudiengänge bietet die Humboldt-Universität zu Berlin den Masterstudiengang Deutsch als Fremdsprache an. Für Studierende dieses Studienganges ist der Auslandsaufenthalt bereits in der Studienordnung vorgesehen. Das obligatorische Auslandssemester mit der Kombination aus einsemestrigem Studium und Praktikum können die Studierenden derzeit an mehr als 20 Universitäten im europäischen und außereuropäischen Ausland absolvieren. Je nach Zielland ergeben sich unterschiedliche Möglichkeiten, eine finanzielle Förderung für die Dauer des Auslandsaufenthalts zu erhalten.

Stipendienleistungen

- Befreiung von den Semestergebühren an der Gasthochschule
- wird ein Aufenthalt an einer außereuropäischen Universität angestrebt, besteht die Möglichkeit, sich für ein PROMOS-Stipendium des DAAD zu bewerben⁷
- ist eine europäische Universität Ziel des Aufenthalts, besteht die Möglichkeit der Förderung über ERASMUS+⁸, gefördert als Studienaufenthalt mit integriertem Praktikum

Länder

Australien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland, Schweden, Spanien, Türkei

Bewerbungsvoraussetzungen

- Immatrikulation und Vollzeitstudium an der Humboldt-Universität
- Sprachkenntnisse der Unterrichtssprache der Institution im jeweiligen Zielland (in der Regel B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen)

⁷ Bewerbungsfristen: 15.11. für das 1. Halbjahr des folgenden Kalenderjahres; 30.04. für das 2. Halbjahr des laufenden Kalenderjahres. Informieren Sie sich im Studierenden-Service-Center (SSC) oder im jeweiligen Regionalreferat des International Office.

⁸ Dazu sind die Länder in drei Gruppen unterteilt:

Gruppe 1 – Dänemark, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Liechtenstein, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich – Mindestförderung: 250 €/Monat;

Gruppe 2 – Belgien, Deutschland, Griechenland, Island, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Slowenien, Spanien, Tschechien, Türkei, Zypern – Mindestförderung: 200 €/Monat;

Gruppe 3 – Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Ungarn – Mindestförderung: 150 €/Monat.

Bewerbungsfristen

- i.d.R. im Zeitraum Dezember/Januar für das gesamte folgende akademische Jahr
- Restplätze werden im März/April vergeben (i.d.R. ohne finanzielle Förderung)

Bewerbungsunterlagen

- BA-Zeugnis und Beleg über die bereits absolvierten Semester im Master
- Lebenslauf (tabellarisch)
- Leistungsnachweis (Agnes)
- Motivationsschreiben
- Sprachnachweis

Kontakt – siehe Seite 53

Studienfachberatung zum Auslandssemester:

Dr. Nicole Schumacher

Institut für deutsche Sprache und Linguistik

Stephanie Trigoudis, M.A.

International Office der Philosophischen Fakultät II

Weiterführende Informationen

Studium im Ausland:

<http://www.international.hu-berlin.de/>

Informationen des MA Deutsch als Fremdsprache:

<https://linguistik.hu-berlin.de/daf>

Notizen

7 Kontakte

Dr. Anna Brömmer

Regionalreferentin Nord- und Lateinamerika
International Office
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Tel. (030) 2093-46705
E-Mail: anna.broemmer@hu-berlin.de

Dr. Christiane Buchholtz

Professional School of Education
Partnerschulkolleg
Tel. (030) 2093-70823
E-Mail: christiane.buchholtz@hu-berlin.de
<https://pse.hu-berlin.de/bereiche/partnerschulkolleg/auslandspraktikum>

Dr. Dietmar Buchmann

ERASMUS-Hochschulkoordinator/
Regionalreferent Nord-, West- und Südeuropa
International Office
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Tel. (030) 2093-46704
E-Mail: erasmus.koordinator@hu-berlin.de

COINED Kommission für Bildungsaustausch e.V.

Basler Str. 115
79115 Freiburg i. Br.
E-Mail: info@coined.de
<http://www.coined.de/>

Deutscher Akademischer Austauschdienst

Kennedyallee 50
53175 Bonn
Postfach 20 04 04
53134 Bonn
Tel. (0228) 882-0
E-Mail: postmaster@daad.de

Peter Hüttinger

Goethe-Institut Zentrale
Dachauer Str. 122
80637 München
Tel. (089) 15921-292
E-Mail: huettinger@goethe.de

Marte Sybil Kessler

Robert Bosch Stiftung
Tel. (0711) 4592-3977
E-Mail: oez@boschlektoren.de

PraktikantenNet

E-Mail: redaktion@praktikanten.net
<http://www.praktikanten.net>

Dr. Nicole Schumacher

Philosophische Fakultät II
Institut für deutsche Sprache und Linguistik (DaF)
Dorotheenstr. 24
10117 Berlin
Tel. (030) 2093-9683
E-Mail: nicole.schumacher@hu-berlin.de

SSC – Studierenden-Service-Center

Ulrike Brodien

Unter den Linden 6

10099 Berlin

Tel. (030) 2093-70333

E-Mail: compass@hu-berlin.de

<https://www.hu-berlin.de/studium/compass/ssc>

Stephanie Trigoudis, M.A.

Philosophischen Fakultät II/International Office

Dorotheenstr. 24

10117 Berlin

Tel. (030) 2093-9798

E-Mail: trigoudis@staff.hu-berlin.de

8 Quellen und Literatur

Deutscher Akademischer Austausch Dienst: <http://www.daad.de>
(05.08.2014)

Deutscher Akademischer Austausch Dienst et al. (2013): Wege ins Auslandspraktikum. planen – realisieren – finanzieren, . Online abrufbar unter: https://www.daad.de/medien/ausland/dokumente/wege_ins_auslandspraktikum_2013.pdf (05.08.2014).

E-Fellows – International bewerben:
<http://www.e-fellows.net/KARRIEREWISSEN/Bewerbung/International-Bewerben/Bewerben-im-Ausland> (05.08.2014).

Internationales Büro der Humboldt-Universität zu Berlin:
<http://www.international.hu-berlin.de> (05.08.2014).

International Office (2013): Geh Deinen Weg... ...Praktikum im Ausland!

PHILO-Net (2011): Wie erstelle ich eine Bewerbung. Ein inhaltlicher und technischer Ideengeber. Online abrufbar unter: http://www2.hu-berlin.de/catapult/wp-content/uploads/Bewerbungsbroschüre-2011-CS3_min-final.pdf (05.08.2014).

Wege ins Ausland: <http://wege-ins-ausland.netzcheckers.net/>
(05.08.2014).

Links zu den einzelnen Programmen finden Sie direkt auf der entsprechenden Seite in der Broschüre.